

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 379 (Hübl 379)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 198.

198

Schottenstift

mit Streicheisenlinien, Beschläge fast zur Gänze erhalten, Schließbänder abgerissen, Spiegel- und Vorsatzblätter aus Pergament aus einem Antiphonar des 12. Jhs.

DATIERUNG (neben der Kalendertabelle): *Anno domini M^o476^o reincipitur (?) et sic proceditur ad omnes tabulares per totum 1481^o s 1482^o* (fol. 2^r).

LOKALISIERUNG: Auf Grund des Kalenders ist die Handschrift in die Passauer Diözese, wahrscheinlich nach Niederösterreich, zu lokalisieren.

BESITZVERMERK des Schottenstiftes aus dem 17. oder 18. Jh. auf fol. 1^r.

LITERATUR: Hübl 279—280.

406 Cod. 163 (Hübl 333)

1439

Brevier (lat.).

Papier und Pergament, 279 ff., 143 × 100/105, mehrere Schreiber, Schriftspiegel der Haupthand 115/120 × 70/80, 27—33 Zeilen. — Originaleinband mit Blinddruck, Beschläge entfernt, Schließe erhalten.

DATIERUNG: Die Jahrzahl 1439 im Sonnenzyklus auf fol. 11^r.

BESITZVERMERK des Schottenklosters aus dem 17. oder 18. Jh. auf fol. 2^r.

LITERATUR: Hübl 373.

407 Cod. 254 (Hübl 230)

(Wien), 1423—1425

NICOLAUS VON DINKELSBÜHL: Quaestiones in lib. I et II Sententiarum (lat.).

Papier, 394 ff., 295 × 217, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, ein- und zweispaltig beschrieben, mehrere Schreiber. — Originalfoliierung. — Fleuronnéinitia- len. — Schmuckloser Einband des 15. Jhs., Beschläge und Schließen bis auf geringe Reste entfernt, Pergamentspiegelblatt des VD und HD aus einer hebräischen Hand- schrift.

DATIERUNGEN: *In vigilia katherine Anno domini M^oCCCC^o23^o et sequenti die legibili incepti legere primun sententiarum* (fol. 1^r; von der Hand des Rubrikators). — *Scriptum et factum finitum 3^a feria ante thome cuius festum erat (?) VI^a feria Anno M^oCCCC^o25^o* (fol. 369^r). — Datierung der Vorlage; zu diesem Problem vgl. Madre.

SCHREIBERNAME: Nach Madre soll Martinus de Lewbicz einer der Schreiber gewesen sein.

BESITZVERMERK: *Liber Monasterij S. Marie alias Scotorum wyenne quem contulit Martinus de lewbicz Oremus pro eo* (fol. 1^r).

LITERATUR: Hübl 251—252. — Stegmüller RS 564, 567. — Madre 80—88, 92—93. — Rapf 7, 14.

408 Cod. 379 (Hübl 379)

1378

Sammelhandschrift mit verschiedenartigen Texten (lat.).

Papier, I, 210 ff., 298 × 210, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere (vier?) Schreiber. — Originaleinband mit Streicheisenlinien, Beschläge und Schließen entfernt.

fol. 1^r—143^v: **KONRAD DER KARTÄUSER (?)**: Matutinale B. M. V. — Schriftspie- gel 215/225 × 135/155, 2 Spalten zu 38—44 Zeilen.

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 379 (Hübl 379)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 199.

Schottenstift/Theresianum/Universitätsbibliothek

199

DATIERUNG: *Anno domini Millesimo CCC septuagesimo 8^o proxima VI^{ta} feria ante festum Tiburcy.* Nach einer kurzen historischen Notiz über die Einführung des Officium B. M. V. von anderer Hand die Jahrzahl *Anno domini M^oCCC^oLXXXVII^o feria VI^{ta} ante festum sanctj Tiburcij* (fol. 143^v). — Auf fol. 142^v von anderer (?) Hand die Jahrzahl *Anno domini Millesimo etc. 1389.*

BESITZVERMERK: *Iste liber est Monasterij Sancte Dorothee in wienna* (fol. 1^r; 15. Jh.).

LITERATUR: Hübl 408—410.

THERESIANUM

Cod. 2^o 10

1429 409

Sammelhandschrift mit Sermones und exegetischen Texten (lat., deutsch).

Papier, 556 pag., 304 × 197, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere Schreiber. — Lombarden. — Originaleinband, Schließen und Kettenbefestigung entfernt.

pag. 465—555: Traktat über das Evangelium „Missus est“ (deutsch, Anfang fehlt, mit Quaestionen-Register). — Schriftspiegel 230/240 × 165/175, 45—47 Zeilen.

DATIERUNG (der Übersetzung?); **ÜBERSETZER:** *Denn Tractat vber das ewangelij Missus est hat Jacob lanczenperger genannt Jacob von Chrems ettwen Achter zu sand Stephan ze wyenn vnd yczund pharrer ze ydungspeugen aus latein zu deutzch pracht der hochgeparn fürstin Herczog erst Selig witib Anno domini M^oCCCC^oXXIX* (pag. 555).

Kein Besitzvermerk.

Cod. 4^o 15

1436 410

BRUNO VON SEGNI: Sententiae. — **ISIDOR VON SEVILLA:** Synonyma. — **PSEUDO-ISIDOR** (= SISEBERTUS?): Opuscula (PL 83, 1251 ss., Appendices XVI—XVIII) (lat.).

Papier, 384 pag. 237 × 162, Schriftspiegel 160/170 × 100/105, 31—35 Zeilen, eine Hand. — Originaleinband mit Resten der Beschläge mit grauem Papier überzogen.

DATIERUNG: Auf pag. 377 am Textschluß von anderer Hand mit anderer Tinte auf den äußeren Seitenrand geschrieben: 1436.

Kein Besitzvermerk.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

II 160.886 (Ms II 476)

(Österreich), 1599 411

REICHART STREUN VON SCHWARZENU: Landhandvest des Erzherzogtums Österreich unter und ob der Enns (lat., deutsch).

Papier, 316 ff., 308 × 206, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, von einer (?) Hand in Humanistenkursive und deutscher Kurrentschrift geschrieben. — Als Einband Pergament über Pappe, Schließbänder abgerissen.

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 379 (Hübl 379)

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=6234